

Inhaltsübersicht

Einleitung	19
A. Problemaufriss	19
B. Gang der Untersuchung	21
C. Eingrenzung und Begriffsbestimmungen	23
<i>1. Kapitel</i>	
Herleitung der grundrechtlichen Schutzpflichten	32
A. Die Problemstellung	32
B. Staatstheoretische Herleitungen	35
C. Rechtspositivistische Herleitung	40
D. Ableitung aus dem Würdeschutz nach Art. 1 Abs. 1 S. 2 GG	43
E. Herleitung aus den Grundrechtsschranken und dem Sozialstaatsprinzip	46
F. Abwehrrechtliche Einheitstheorie	48
G. Mehrdimensionaler Freiheitsbegriff	53
H. Theorie von der objektiven Wertordnung	56
I. Diskurstheoretische Deutung und Fazit	80
<i>2. Kapitel</i>	
Tatbestand grundrechtlicher Umweltschutzpflichten	84
A. Verpflichtete	84
B. Schutzrichtung	90
C. Reichweite	105
D. Schutzbereiche der Einzelgrundrechte	122
E. Auslösung der Schutzpflicht	174
<i>3. Kapitel</i>	
Analyse der Rechtsfolgenseite	220
A. Systematisierung der Schutzpflichten	220
B. Gesetzgebungs pflichten	226

C. Gesetzesmediatisierte Abwägungspflichten	298
D. Grundrechtsunmittelbare Verwaltung	320
E. Vertikale Aufgabenverteilung	328
F. Grundrechtsunmittelbare Notbefugnis	329
 <i>4. Kapitel</i>	
Gerichtliche Durchsetzbarkeit verfassungsrechtlicher Pflichten im demokratischen Rechtsstaat	341
A. Schutzwichtendurchsetzung im verfassungsrechtlichen Spannungsfeld	341
B. Subjektiv-rechtliche Verfahren	345
C. Objektive Verfahren	372
D. Kontrollmaßstäbe und Prüfungsdichte	380
E. Fazit	405
 <i>5. Kapitel</i>	
Ausblick	406
A. Klimaklagen	406
B. De constitutione ferenda	410
C. Deutet das Verfassungsrecht über sich selbst hinaus?	417
 <i>6. Kapitel</i>	
Zusammenfassung	419
 <i>7. Kapitel</i>	
Nachwort	427
A. Der Klimabeschluss	428
B. Zusammenfassende Würdigung	441
Literaturverzeichnis	442
Sachwortverzeichnis	492

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
A. Problemaufriss	19
B. Gang der Untersuchung	21
C. Eingrenzung und Begriffsbestimmungen	23
I. Umwelt	23
II. Staat	26
1. Bundesrepublik Deutschland	26
2. Länder und Kommunen	27
3. Supranationale Ebene	27
4. Private	29
III. Grundrechte	29
IV. Schutzpflichten	30
<i>1. Kapitel</i>	
Herleitung der grundrechtlichen Schutzpflichten	32
A. Die Problemstellung	32
I. Michael Kohlhaas und die staatliche Schutzpflicht	32
II. Das Recht des Stärkeren und die Schutzpflicht	34
B. Staatstheoretische Herleitungen	35
I. Vertragstheoretiker	35
II. Drei-Stufen-Modell	36
III. Radikal zweckorientierte Herleitung	38
IV. Naturrechtliche Ansätze	39
C. Rechtspositivistische Herleitung	40
D. Ableitung aus dem Würdeschutz nach Art. 1 Abs. 1 S. 2 GG	43
I. Theorie vom Menschenwürdekern	43
II. Menschenwürde als Grund der Grundrechte	45
E. Herleitung aus den Grundrechtsschranken und dem Sozialstaatsprinzip	46
F. Abwehrrechtliche Einheitstheorie	48
I. Begründung der Einheitstheorie	48

II.	Schwächen der Einheitstheorie	49
1.	Unübersichtliche Kausalitätsketten	49
2.	Verbotes Verhalten	50
3.	Fehlen gesetzlicher Regelungen	50
4.	Sachverhalt mit grenzüberschreitendem Bezug	51
III.	Fazit	52
G.	Mehrdimensionaler Freiheitsbegriff	53
H.	Theorie von der objektiven Wertordnung	56
I.	Anfänge der Wertordnungstheorie	56
II.	Verfassungsgerichtliche Rechtsprechung	58
1.	Anfänge der Wertordnungsrechtsprechung	58
2.	Frühe verfassungsgerichtliche Schutzwürdigkeitsrechtsprechung	60
3.	Erste Entscheidung zum Schwangerschaftsabbruch	61
4.	Schleyer-Entscheidung	63
5.	Kalkar I	64
6.	Zwangsvorsteigerung III	66
7.	Mülheim-Kärlich	66
8.	Jüngere Entscheidungen	67
9.	Fazit	71
III.	Kritik des Wertordnungsdenkens	71
1.	Historische Begründung für das Wertordnungsdenken	72
2.	Mangelnde Bestimmbarkeit	73
3.	Das Attribut „objektiv“	75
4.	Vom Hüter zum Herren der Verfassung	78
5.	Stellungnahme	79
I.	Diskurstheoretische Deutung und Fazit	80

2. Kapitel

	Tatbestand grundrechtlicher Umweltschutzpflichten	84
A.	Verpflichtete	84
I.	Staatliche Adressaten	84
II.	Grundrechtsbindung Privater	85
1.	Frühe Lehre von der unmittelbaren Drittewirkung der Grundrechte	86
2.	Jüngste Wiederentdeckung der unmittelbaren Drittewirkung?	86
3.	Mittelbare Drittewirkung als Unterfall der Schutzpflicht im Dreiecksverhältnis	89
4.	Stellungnahme	90
B.	Schutzrichtung	90

I.	Das Dreiecksverhältnis	90
II.	Wirkung außerhalb eines klassischen Dreiecksverhältnisses	92
1.	Schutz vor dem Staat	92
2.	Schutz vor ausländischen Staaten	93
3.	Schutz vor Naturkatastrophen	98
a)	Rechtswidrigkeit des Eingriffs	100
b)	Katastrophenschutz als spezielle Aufgabe im Grundgesetz	100
c)	Differenzierung nach Ursache	101
4.	Schutz gegen sich selbst	102
III.	Zusammenfassung und Fazit	105
C.	Reichweite	105
I.	Räumliche Dimension	106
II.	Personell	108
1.	Ausländer	109
2.	Juristische Personen	111
3.	Tiere	111
4.	Fazit: Anthropozentrischer Umweltschutz	113
III.	Zeitliche Dimension	113
1.	Ethische Ansätze	114
2.	<i>Das future individual paradox</i>	116
3.	Normative Ansätze	119
4.	One-Way-Door-Entscheidungen	120
IV.	Fazit	121
D.	Schutzbereiche der Einzelgrundrechte	122
I.	Umweltpflichtigkeit der Schutzbereiche	122
II.	Umweltgrundrecht und Umweltgrundpflicht	125
III.	Art. 20a GG als Umweltgrundrecht?	126
1.	Gegenstand und Wirkung des Art. 20a GG	128
2.	Nebeneinander von Staatsziel und grundrechtlichen Umweltschutzpflichten	130
3.	Verminderung des verfassungsrechtlichen Umweltschutzstandards durch Art. 20a GG	130
4.	Zwischenergebnis	131
IV.	Art. 1 I GG: Das Grundrecht auf ökologisches Existenzminimum	132
V.	Art. 2 II 1 GG: Das „Ersatz-Umweltgrundrecht“	133
1.	Lebensschutz	134
2.	Gesundheit	136
a)	Psychische Unversehrtheit	136
b)	Recht auf Erholung in der Natur	137
c)	Bagatellvorbehalt	138

d) Schutz überdurchschnittlich empfindlicher Grundrechtsträger	138
e) Exkurs: Infraschall von Windenergieanlagen	139
3. Zusammenfassung	141
VI. Art. 3 GG: Anspruch auf gleichen Umweltschutz	141
VII. Art. 4 I GG: Umwelt und Religion	144
VIII. Art. 5 GG: Umweltinformationsfreiheit	146
IX. Art. 11 GG: Freizügigkeit und Heimatschutz	148
1. Recht auf Heimat	148
2. Katastrophenschutzrechte	151
3. Zwischenergebnis	152
X. Art. 12 I GG: Erhalt der Umweltnutzungsfreiheit	152
1. Bestandsgarantie	153
2. Zugang zu natürlichen Ressourcen	154
3. Zwischenergebnis	155
XI. Art. 13 I GG: Umweltschutz und Wohnen	155
XII. Art. 14 I GG: Umweltschutz als Eigentumsschutz	157
1. Immissionsschutz	158
2. Substanzschutz	159
3. Vermögensschutz und Erheblichkeitsschwelle	161
4. Sozialpflichtigkeit des Eigentums	162
5. Eigentum als Instrument des Umweltschutzes	164
XIII. Art. 2 I GG: Allgemeines Umweltgrundrecht?	165
XIV. Rangordnung der grundrechtlichen Positionen	168
1. Systematische Rangordnung	169
2. Leben	170
3. Gesundheit	172
4. Eigentum	172
5. Berufsfreiheit	173
6. Menschenwürde	173
7. Zusammenfassung	174
E. Auslösung der Schutzpflicht	174
I. Schädigung anstelle des Eingriffs	174
1. Eingriffsscharakter staatlicher Genehmigungen	175
2. Abgrenzung von staatlichen und privaten Eingriffen	178
3. Erheblichkeitsschwelle	180
II. Kausalität	182
III. Auslösung unter Unsicherheit	182
1. Gefahrenschwelle	183
a) Der klassische Gefahrbegriff	183
b) Der moderne Gefahrbegriff	184

c) Die umweltschutzrechtliche Gefahrenschwelle	186
2. Risikovorsorge	187
a) Risiko in der Rechtsprechung	188
b) Definitionen und Abgrenzungsschwierigkeiten	192
aa) Schadensbezogener Risikobegriff	192
bb) Verhaltensbezogener Risikobegriff	193
cc) Kontingenter Risikobegriff	194
(1) Kontingenzen und Komplexität	196
(2) Binnendifferenzierung	197
(3) Sieben (Un-)Sicherheitsstufen	198
c) Restrisiko	201
aa) Herleitung des Restrisikos	201
bb) Wirkung des Restrisikos	202
cc) Zuordnung eines Risikos zum Restrisiko	203
dd) Kritik an der Vorstellung vom Restrisiko	205
ee) Vermittelnder Standpunkt und Fazit	206
d) Restgefahr	207
e) Zusammenfassung	207
IV. Prinzipientheorie	208
V. Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit	211
1. Iudex non calculat	211
2. Komparative Wahrscheinlichkeit	212
3. Hinreichende Wahrscheinlichkeit	215
4. Zusammenfassung und Fazit	216
VI. Kritik an Übergriffsschwellen	217
VII. Fazit	218

3. Kapitel

Analyse der Rechtsfolgenseite	220
A. Systematisierung der Schutzpflichten	220
I. Einteilung nach adressierter Staatsgewalt	220
II. Primäre und sekundäre Schutzpflicht	221
III. Grundrechtliche und gesetzesmediatisierte Schutzpflicht	223
IV. Funktionale Systematisierung	225
B. Gesetzgebungspflichten	226
I. Regulierungsaufträge	227
II. Instrumentale Vorgaben	229
1. Öffentliches Recht	230
a) Ge- und Verbote	230

aa)	Grenzwertfestsetzung	231
bb)	Administrative Normsetzung	235
cc)	Nichtstaatliche Adressaten	239
dd)	Zwischenfazit	241
b)	Begrenzte Steuerungswirkung von Verboten	241
c)	Umweltbezogener Grundrechteschutz durch Verfahren	243
aa)	Organisation	244
bb)	Kooperationsprinzip	245
cc)	Öffentlichkeitsbeteiligung	248
dd)	Anhörung Betroffener	249
ee)	Grundrechtsschutz, Bestandskraft und Präklusion	251
ff)	Begründungserfordernis	253
gg)	Zusammenfassung und Fazit	254
d)	Genehmigungsvorbehalte	255
e)	Interventionsmöglichkeiten	258
2.	Ausgestaltung des Zivilrechts	259
3.	Pflicht zu Strafen?	262
III.	Inhaltliche Vorgaben	267
1.	Vorsorgeprinzip	268
a)	Vorsichtsprinzip	271
b)	Nachhaltigkeitsprinzip	272
c)	Verschlechterungsverbot	273
d)	Abstandsgebot	275
e)	Die Dialektik vorsorgenden Umweltschutzes	276
f)	Nachsorgeprinzip	277
g)	Resümee	278
2.	Verursacherprinzip	279
a)	Rechtsvergleich	279
b)	Landesverfassungsrechtliche Regelungen	281
c)	Ableitung durch erweiterte Verfassungsexegese	283
3.	Effektivitätsgebot	284
4.	Fazit	286
IV.	Überprüfungs- und Nachbesserungspflicht	287
1.	Überprüfungsgebot	288
2.	Nachbesserungspflicht	290
3.	Prüfungsdichte der Überwachungspflicht	291
4.	Überwachungspflicht der Exekutive	292
V.	Schutzpflichten als Grundrechtsschranke	293
1.	Grundrechte unter einfachem Gesetzesvorbehalt	293
2.	Vorbehaltlos gewährte Grundrechte	294

3. Grundrechte unter qualifiziertem Gesetzesvorbehalt	295
4. Fazit	298
C. Gesetzesmediatisierte Abwägungspflichten	298
I. Verwaltungsermessen	299
1. Ermessenszwecke	300
2. Ermessensgrenzen	301
3. Subjektivierung von Ermessensnormen	302
II. Planungsentscheidungen	304
III. Unbestimmte Rechtsbegriffe	306
1. Normative Ermächtigungslehre	307
2. Naturschutzfachlicher Beurteilungsspielraum	308
a) Bundesverwaltungsgericht	308
b) Bundesverfassungsgericht	309
c) Reaktionen im Schrifttum	310
d) Ausblick	312
3. Ausstrahlungswirkung	313
a) Zivilrechtliche Legalisierungswirkung aufgrund öffentlich-rechtlicher Genehmigung	313
b) Einfluss öffentlich-rechtlicher Grenzwerte auf das zivilrechtliche Nachbarrecht	314
aa) Grundstücke	314
bb) Sonstige Rechte	315
c) Verhältnis von öffentlich-rechtlichem und privatrechtlichem Umweltschutz	315
4. Strafsgerichtsbarkeit	317
IV. Exkurs: Privater Umweltaktivismus	317
D. Grundrechtsumittelbare Verwaltung	320
I. Information	320
II. Bildung und Öffentlichkeitsarbeit	322
III. Subventionen und Leistungsverwaltung	323
IV. Exkurs: Gouvernante und grundrechtliche Umweltschutzpflichten am Beispiel des Atommoratoriums	324
1. Einfachgesetzliche Rechtsgrundlage	324
2. Atommoratorium als Erfüllung grundrechtlicher Schutzpflichten	325
E. Vertikale Aufgabenverteilung	328
F. Grundrechtsumittelbare Notbefugnis	329
I. Umfassende grundrechtliche Gesetzesersetzungsbefugnis	329
II. Unbedingter Gesetzesvorbehalt	330
III. Vermittelnde Ansicht	332

IV.	Exkurs: Gentechnikentscheidung des VGH Hessen	335
1.	Die Selbstermächtigung des VGH Hessen	335
2.	Befürworter der Gentechnikentscheidung	336
3.	Kritik an der Gentechnikentscheidung	336
4.	Zwischenfazit	338
5.	Alternativen	339
<i>4. Kapitel</i>		
Gerichtliche Durchsetzbarkeit verfassungsrechtlicher Pflichten im demokratischen Rechtsstaat		341
A.	Schutzwidrigkeitendurchsetzung im verfassungsrechtlichen Spannungsfeld	341
B.	Subjektiv-rechtliche Verfahren	345
I.	Die Verfassungsbeschwerde	346
1.	Beschwerdegegenstand	346
2.	Frist	347
3.	Beschwerdebefugnis: Schutzwidrigkeiten als subjektive Rechte	348
a)	Der Begriff des subjektiven Rechts	348
b)	Das subjektive Recht im System des Öffentlichen Rechts	349
c)	Objektive Schutzwidrigkeiten und subjektive Schutzrechte	350
aa)	Subjektive Schutzrechte als Grundlage der Staatlichkeit	351
bb)	Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	352
cc)	Schutzwidrigkeit und Schutzrecht	355
dd)	Antragsbefugnis staatlicher Stellen	358
4.	Rechtswegerschöpfung	359
II.	Fachgerichtliche Verfahren	360
III.	Exkurs: Wiener Flughafen-Entscheidung	363
1.	Entscheidungsgründe	364
2.	Bewertung nach deutschem Recht	365
3.	Aufhebung der Entscheidung	367
4.	Reaktionen im Schrifttum	368
5.	Stellungnahme	370
IV.	Rechtsschutzlücken in subjektiven Verfahren	371
C.	Objektive Verfahren	372
I.	Konkrete Normkontrolle	373
II.	Abstrakte Normkontrolle	376
III.	Organstreitverfahren	376
IV.	Altruistische Verbandsklagen	377
V.	Verbleibende Rechtsschutzlücken	379

D. Kontrollmaßstäbe und Prüfungsdichte	380
I. Einschätzungsprärogative der handelnden Staatsorgane	380
II. Menschenwürdekern als justiziable Verletzungsgrenze	381
III. Triadisch abgestufter Kontrollmaßstab des Bundesverfassungsgerichts ..	383
1. Prüfungsumfang der Maßstabsstufen	384
2. Anwendung der Maßstäbe	385
a) Abstrakte Wertigkeit des Grundrechts	387
b) Konkrete Betroffenheit des Grundrechts	388
c) Vorhersehbarkeit und Komplexität des Sachverhalts	389
d) Zwischenergebnis	390
3. Kritik an der verfassungsgerichtlichen Judikatur	391
IV. Untermaßverbot	392
1. Begriff des Untermaßverbots	393
2. Kongruenzthese	394
3. Weiterentwicklung zur Effektivitätskontrolle	395
4. Prozeduralisierung der Schutzpflichtenerfüllung	396
5. Zwischenergebnis	397
V. Tenorierung grundrechtlicher Umweltschutzpflichtverletzungen	398
1. Aufhebungssentscheidung	398
2. Verfassungskonforme Auslegung	399
3. Nichtigkeitserklärung	399
4. Unvereinbarkeitserklärung und Feststellungsurteil	400
5. Appellentscheidung	402
6. Übergangsregelung	402
E. Fazit	405

5. Kapitel

Ausblick	406
A. Klimaklagen	406
I. Ordentliche Gerichtsbarkeit	407
II. Verwaltungsgerichtsbarkeit	408
III. Bundesverfassungsgericht	409
B. De constitutione ferenda	410
I. Objektive Verfassungsbestimmungen	411
1. Staatsziel Nachhaltigkeit	411
2. Dynamische Inkorporierung des Umweltvölkerrechts	411
II. Subjektive Ansprüche	414
1. Umweltgrundrecht	414

2. Haftungsrechtliche Ausgestaltung	415
III. Fazit	416
C. Deutet das Verfassungsrecht über sich selbst hinaus?	417
 <i>6. Kapitel</i>	
Zusammenfassung	419
 <i>7. Kapitel</i>	
Nachwort	427
A. Der Klimabeschluss	428
I. Gegenstand des Klimabeschlusses	429
II. Entscheidungsgründe	430
1. Zulässigkeit	430
a) Rechtswegerschöpfung	430
b) Gewaltenteilung und Demokratieprinzip	432
c) Antragsbefugnis	432
d) Internationale Dimension der Grundrechte	433
e) Verfassungsrechtliche Verbandsklage	434
2. Kontrollmaßstab für die Schutzpflichten	435
3. Verhältnis der Schutzpflicht zur „eingriffsähnlichen Vorwirkung“	439
4. Verhältnis der Schutzpflichten zu Art. 20a GG	440
B. Zusammenfassende Würdigung	441
Literaturverzeichnis	442
Sachwortverzeichnis	492